№ 6131. Freitag, 24. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (**Ketterhagergasse No. 4**) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Paris, 24. Juni. **Gesetzgebender Körper. Choiseul verlangt weitere Beurlaubungen von Soldaten im Interesse der Landwirthschaft. Der Kriegsminister erklärt, daß bereits am 31. März viele Mannschaften aus 1864 entlassen worden seien und weitere Entlassungen die Cadres desorganisiren würden. — Die Journale veröffentlichen ein Schreiben sämmtlicher Prinzen von Orleans, worin sie die Legislative auffordern ihre Verbannung aufzuheben.**

Wien, 24. Juni. **Bei den Landtagswahlen in Steiermark wurde der liberale Candidat Dr. Kaiserfeld nicht wieder gewählt.**

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 23. Juni. Die hiesigen Wahlen sind durchweg liberal ausgefallen. Gewählt wurden: Dr. Brestel, Dr. Giskra, Kuranda, Dr. Glaser, Dr. Mayerhofer, Ditmar, Reckenschuß, Tennebaum, Prof. Sueß, Dr. Willner, Steudel, Klemm, Bürgermeister Dr. Felder, Löblich. Die Betheiligung an den Wahlen war eine sehr bedeutende.

Paris, 23. Juni. „Journal officiel" veröffentlicht die Vereinbarung zwischen Frankreich und Rußland vom 6. Mai 1870 betreffend den Schutz der Fabrikzeichen.

Madrid, 22. Juni. Die Cortes haben das Gesetz betreffend die Aufhebung der Sklaverei endgiltig angenommen.

* **Berlin**, 23. Juni. [Zur Herabsetzung der Dienstzeit.] Gegenüber der bekannten Forderung in dem Wahlprogramm der Fortschrittspartei hatte die „B. Aut. Corr." kürzlich in einem Artikel ausgeführt, daß die dreijährige Dienstzeit eine Bestimmung der Bundesverfassung (Art. 59) ist, also auch nur auf dem Wege der Verfassungsveränderungen, d. h. nur, wenn die Regierungen, vornehmlich die preußische, damit einverstanden wären, modificirt werden könnte. Hieran anknüpfend schreibt die „B. A. C." heute: „Wir glauben, daß es allerdings nothwendig ist, die auf dem Volke ruhende Militärlast zu vermindern und daß nach dieser Seite hin das Streben der liberalen Partei zu richten sei. Den Anhaltspunkt für dieses Ziel bietet nach unserer Ueberzeugung der Art. 60 d. Bundesverfass. Durch ihn wird bestimmt, „daß nur bis zum 31. December 1871 die Kopfzahl des stehenden Heeres 1 % der Bevölkerung von 1867 betragen solle; für die spätere Zeit soll die Friedens-Präsenzstärke des Heeres durch die Bundesgesetzgebung festgestellt werden". Diese Festsetzung rief bekanntlich im constituirenden Reichstage große Streitigkeiten hervor; in fünf verschiedenen Anträgen wurde der Art. 60 durch die Freunde der Regierung bekämpft, und das Gegentheil desselben beantragt. Alle Führer der Rechten und namentlich Hr. v. Vincke erkannten ausdrücklich an, daß die Bestimmung, wie sie später zum Gesetz erhoben wurde, das volle und ganze Budgetrecht für den Reichstag enthalte. Dieses Anerkenntniß hat auch die heute erschienene „Prov.-Corr." dem Reichstage nicht zu versagen vermocht; wir begreifen daher in keiner Weise, wie einzelne Zeitungen sich dieser Thatsache zu verschließen und auch heute noch die Behauptung aufrecht zu erhalten vermögen, daß der Reichstag dem Heere gegenüber auf sein Budgetrecht zu verzichten habe. Sowohl bei Gründung des Nordd. Bundes als auch später, wenn Seitens der Fortschrittspartei Anträge auf Abrüstung gestellt wurden, hat unsere Partei stets anerkannt, daß sie allerdings bis zum 31. Dezember 1870 in Bezug auf ihre Heeresbudget-Bewilligungen gebunden wäre, daß sie aber gesonnen sei, nach diesem Jahre für Abminderung der Militärlast einzutreten. Bundesrath und Reichstag stehen einander gleich in Bezug auf ihr Recht, über die Militärfrage zu bestimmen, mit dem Unterschiede, daß die Stimmen des Reichstages als die bewilligende und gewährende von größerer Bedeutung ist. Stellen wir uns übrigens die Frage, wie die verfassungsmäßig festgestellte dreijährige Dienstzeit praktisch zur Ausführung gekommen ist, so müssen wir anerkennen, daß es unmöglich war, dieselbe mit den gewährten Mitteln durchzuführen. Ein sehr großer Theil der Infanterie hat sogar kürzere Zeit als zwei Jahren bei den Fahnen gestanden. Es ist daher praktisch die Forderung der Fortschrittspartei bereits in Erfüllung gegangen. Wir können deshalb um so weniger einsehen, warum der Streit über die gesetzliche Anzahl der Dienstjahre abermals von Neuem begonnen werden soll. Begonnen bei einem Anfang, welcher ein außerordentlich schweres, ja kaum zu überwindendes Hinderniß verheißt. Uns scheint es richtiger, da die Hebel anzusetzen, wo wir unterstützt werden durch das von allen Parteien anerkannte Recht. Zwar wollen auch wir keineswegs behaupten, daß die Aufgabe, wie wir sie stellen, frei von Schwierigkeiten wäre. Immerhin wird es der Aufwendung der gesammten Kraft der liberalen Partei bei den Wahlen bedürfen, um diesen Plan glücklich zum Ende zu führen; aber der schwer zu erringende Lohn wird einmal im Stande sein, die Freude des Sieges zu erhöhen und andererseits wird in seinem Gefolge das Mißlingen die Gegner nicht so schwer treffen, daß sie abgeneigt sein sollten, das Geschehene anzuerkennen. Dabei hat diese Stellung auch noch den Vorzug, daß sie in jedem Jahre neu ergriffen und neu vertheidigt werden kann; sie hat endlich den Vorzug, daß das Volk im Stande ist, an greifbaren Zahlen die practische Wirksamkeit seiner Vertreter klar einsehen zu können."

✱ **Berlin**, 23. Juni. Die Vorarbeiten über das Versicherungswesen sollen bald zu einem endlichen Abschlusse gelangen, und der abgeschlossene Entwurf würde dann in der nächsten Session des Reichstages zur Vorlage Seitens des Bundesrathes gelangen. Was die Vorlagen für den Landtag betrifft, so wird man nach der „Zeidl. Corr.", mit der Feststellung derselben so lange warten, bis sich die Zusammensetzung der nächsten gesetzgebenden Körper mit einiger Wahrscheinlichkeit beurtheilen läßt. — Die kürzlich von hier aus verbreitete Nachricht, daß mit den Regierungen der süddeutschen Staaten Verhandlungen zu dem Zwecke angeknüpft worden seien, um dem von Reichstag in der letzten Session genehmigten Gesetz über Actien-Gesellschaften auch in Süddeutschland Geltung zu verschaffen, ist nicht genau. Das Bundeskanzleramt hat sich vielmehr darauf beschränkt, jenes Gesetz, durch welches zahlreiche Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs abgeändert werden, den süddeutschen Regierungen amtlich mitzutheilen und ihnen dabei anheimzugeben, ihre Gesetzgebung mit demselben in Einklang zu bringen. — Schon vor längerer Zeit ist von Hamburg der Erlaß einer allgemeinen Strandungsordnung für den Nordd. Bund beantragt worden. Da die über das Stranden von Schiffen rc. in den alten preuß. Provinzen geltenden Bestimmungen an vielen Mängeln leiden und mit Rücksicht auf die seit 1866 eingetretene bedeutende Erweiterung der preuß Küstenstrecken, beabsichtigt man jetzt, mit einer einheitlichen Regelung vorzugehen. — Der geschäftsführende Ausschuß des Centralwahlcomitées der Fortschrittspartei versendet jetzt den Wahlaufruf in die Provinzen und verlangt binnen drei Tagen Unterschriftsübersendung behufs Mitveröffentlichung. Er bittet aber in dem vom 19. Juni datirten Schreiben, den Aufruf „für's Erste noch als vertrauliche Mittheilung zu behandeln", da nur eine Bekanntmachung mit den Unterschriften gewünscht wird. Vielleicht etwas zu vorsichtig oder diplomatisch, da ja der Hauptheil des Aufrufs in den vor Monaten angenommenen und veröffentlichten Wahlgrundsätzen besteht. — Am nächsten Sonntag werden wir hier zwei Wahlversammlungen haben, auf denen es recht lebhaft herzugehen verspricht. Die Katholiken versammeln sich unter der Aegide ihres Protectors und präsumtiven Candidaten, des geistlichen Raths Müller, und die Maschinenbauer, welche im vierten Wahlkreise den Ausschlag geben, haben sich zu ihrer Belehrung die Abgg. Dr. Löwe-Calbe, Dr. Langerhans und Dr. Weiß eingeladen. — Der zum Legations-Rath ernannte Assessor Dr. Geßner war längere Zeit Mitglied der VII. Deputation des hiesigen Stadtgerichtes, vor welcher die Anklagen wegen Preßvergehen verhandelt werden. — Das Schillerdenkmal steht bekanntlich noch immer wohlverwahrt in dem Atelier seines Schöpfers, des Prof. Begas. Da der Künstler dadurch aber in seinem Atelier beengt wird, so ist er genöthigt gewesen, um neue Arbeiten auszuführen, einen Anbau ausführen zu lassen, und die Stadt hat dem Vernehmen nach die Kosten bezahlen müssen.

— Der „Köln. Ztg." wird von hier geschrieben: „Die „Kreuz-Ztg." erklärte kürzlich die Nachricht, wonach der evangelische Oberkirchenrath mit der Anweisung eines neuen Wirkungskreises für den Pastor Schultz von Bethanien beauftragt sei, für nicht zutreffend. Abgesehen davon, daß wir es der öffentlichen Meinung gegenüber für geradezu unmöglich halten, einen Mann in seinem Amte zu belassen, der als Leiter und Beaufsichtiger der Bauten und Einrichtungen des Hauses — nebenbei gesagt, ein merkwürdiger Nebenposten für einen Seelsorger — sich zur Unabhängigkeit einer Alleinherrschaft emporgeschwungen und durch Unkenntniß in naturwissenschaftlichen und technischen Dingen, gemeinschädliche Prinzipien und durch Mangel an Gehör auf besseres Verständniß den Ruin des ihm anvertrauten Krankenhauses auf Jahre verschuldet hat, befinden wir uns auch in der Lage, der „Kreuz-Ztg." zu insinuiren, daß eine Königl. Cabinets-Ordre existirt, die eine Conferenz der Ministerien des Kgl. Hauses und des Cultus (unter beiden Ministerien steht Pastor Schultz und darum eigentlich recht unter keinem) mit dem

---

♄ Die Casseler Industrie-Ausstellung.

III.

In einer das Gesammtgebiet des Hauswesens umfassenden Ausstellung werden selbstredend Möbel, Haus- und Küchengeräthe eine wesentliche Stellung einnehmen. Diese Artikel finden wir denn auch in Cassel höchst vielseitig und erschöpfend vertreten. Es sind zunächst die Luxusmöbel, welche lebhaft ins Auge fallen und da läßt sich die erfreuliche Wahrnehmung machen, daß neben sclavischer Anlehnung an den französischen Tagesgeschmack, der bekanntlich die überzierlichen goldenen unpractischen Tabourets des buntesten Roccocozeitalters der Ludwige und der Pompadour mit den blumigen Medaillonwebereien wieder einführt, sich originale, künstlerisch durchgebildete Möbelschöpfungen in großer Zahl vorfinden. Jene ersteren vertritt der Berliner Decorateur Macks und zwar mustergiltig, durch prachtvolle Möblements, die indessen weniger seine eigentliche Kunst erweisen als die kostbaren höchst geschmackvoll drapirten Portieren und die zeltartige Dekoration seines Ausstellungsraumes selbst. Weit selbstständiger in der Formgebung und dabei doch an Geschmack und Eleganz den Franzosen keineswegs nachstehend, repräsentirt sich die berühmte Mainzer Möbelindustrie. Die rheinische Stadt läßt sich auch heute den ersten Rang in diesem Kunstgewerbe nicht streitig machen, sie benutzt Anregungen und Motive des hochbegabten Nachbarvolkes, ohne indessen sie blind zu copiren. Mit Stolz und Freude sehen wir in zwei Zimmereinrichtungen Reitmeyers, einem Speisesalon und einem Schlafzimmer, zwei wundervolle Ensembles an Geschmack und Tüchtigkeit der Arbeit, wohl das schönste und harmonischste dieser Art, was die Ausstellung besitzt. Vollständig unserm solideren Geschmack, der sich in Bezug auf Gebrauchsmöbel überhaupt mehr an den englischen als an den französischen lehnt, entspricht ein kräftiges gothisches Nußbaum-Möblement von Wallbrand in Hamburg, Solidität und Gebrauchstüchtigkeit kennzeichnet jedes Stück, dabei ermangeln Arbeit und Ornamente durchaus nicht jener Gefälligkeit und Eleganz, welche sich mit bequemen Formen wohl verträgt. Neben diesen ausgezeichneten Ensembles fallen auch prachtvolle Einzelstücke ins Auge. So ein mit allen möglichen Vorrichtungen versehener Krankenstuhl, jeder Lage des Körpers, jedem Bedürfniß mit leichtem Druck zu accommodiren, besonders auch noch für Vornahme zahnärztlicher Operationen eingerichtet, von Sauermann in Flensburg, dann ein wahres Meisterstück in Holzmosaik und Decorationskunst, ein Renaissance-Damenschreibtisch von Greiner in Coburg, dessen Sculpturen ebenfalls die bedeutenden Fortschritte zeigen, welche die Holzbildhauerei seit den Anregungen von 1867 gemacht hat. Zierliche Einzelstücke für unsere modernen Salons, neuerdings so sehr beliebt, weil sie sich jeder eleganten Zimmereinrichtung einfügen lassen, sind die römischen Tischchen, dreifußartig mit Thierköpfen die runde Platte stützend, verziert mit Kettenfestons. Solche finden wir mehrfach hier, besonders fielen uns 2 Exemplare, eins von Schröder in Halle, das andere von Schäfer und Hauschner in Berlin auf. Letztere Firma formt derartiges aus vergoldetem und bronzirtem Zinkguß, so auch Kronleuchter, Wandarme und Ornamentales, z. B. Friese, Consolen, Telamonen. Auf bloßen Beleuchtungsapparat beschränken sich Schäffer und Walker in Berlin, eine Fabrik, die mit jedem Jahre mehr den Anforderungen an feinen Geschmack und Stilgefühl zu entsprechen sucht. Ihre Kronen und Candelaber zeigen von einem durchgebildeten Sinne für Reinheit der Zeichnung, Hervorhebung des Constructiven und befriedigen dabei doch alle Ansprüche an Leichtigkeit der Gestaltung und Eleganz. Auch die Berliner Luxusindustrie hat, das sieht man auf den ersten Blick, jetzt eingesehen, daß sie nur in engster Verbindung mit der Kunst sich auf der Höhe der heute gemachten Ansprüche halten kann, sie betraut mit Erfindung ihrer Muster und Entwürfe jetzt der Regel nach Künstler von Beruf und diese Verbindung zwischen Kunst und Gewerbe wird uns denn bald in den Stand setzen, mit jedem andern Volke zu concurriren. Ganz freilich kann dies erst geschehen, wenn die Zeichnenschulen und Gewerbemuseen ihre Früchte tragen, wenn also Künstler und Industrieller nicht mehr zwei verschiedene Personen sind, von denen der eine nur die technischen Nothwendigkeiten, welche Stoff und Fabrikation erfordern, der andere nur die Gesetze der Schönheit kennt und befolgt. Erst wenn derselbe Kopf die Ansprüche der Technik mit denen der Formenanmuth zu verbinden und zu befriedigen im Stande sein wird, erst dann wird sich das Kunstgewerbe auf die Höhe schwingen, welche es in Deutschland bereits vor 3—400 Jahren erreicht hatte.

Die Billards in Cassel sind fast sämmtlich bereits in Wittenberg gewesen und besprochen, wenden wir uns daher den mehr practischen Gegenständen häuslicher Einrichtung zu. Die überall eingeführten oder in der Anlage begriffenen Wasserleitungen haben der Fabrikation häuslicher Badeeinrichtungen einen großen Aufschwung gegeben. Wir finden daher Brausen, Douchen, Vorrichtungen für Wannenbäder von der elegantesten und luxuriösesten Ausstattung bis zur einfachsten Form. Gewöhnlich sind es die Eisenwerke, so Mainz, Lauchhammer, Tangerhütte, Holzhausen, oft aber einzelne Gewerbtreibende, besonders auch aus Cassel, wo man jetzt mit Wasserleitung und Canalisirung energisch vorgeht, die derlei fertigen. Daran schließen sich ebenfalls höchst practische Abtrittanlagen und Küchenausgüsse, welche in Augenschein zu nehmen und zu prüfen für die Danziger Besucher jetzt besonders interessant und nützlich sein müßte. Sehr instructiv und dankenswerth ist eine von der Casseler Firma Schmidt & Keerl geordnete Aufstellung. Diese Fabrik von Garten- und Hausgeräth hat eine vollständige deutsche Küche aufgebaut und die Einzelnheiten zu ihrer Ausstattung von den renommirtesten Firmen zusammengesucht. Da finden wir auf einem Herd von Wagner (Carlsruhe) verzinntes Eisengeschirr von Weißmüller u. Comp. (Düsseldorf) und die so sehr practischen verschließbaren Dampftöpfe von Umbach (Bietigheim). An den Wänden steht und hängt das vortreffliche Schumann'sche Porzellan, das Weißblechzeug von Pfannschmidt und Telz (Aschersleben), Steingut von Wittenburg und Frage bei Bremen, der auch die Kacheln zur Wandbekleidung geliefert hat. Alles bis auf Kochlöffel und Quirle von Brüning jun. (Lünen) und schützendes Drahtgeflecht von Weinhardt (München) ist in mustergiltiger Form vorhanden, so daß Hausfrauen hier ein vollständiges Bild einer geordneten wohlversehenen Küche erhalten. Einzelne Gegenstände freilich muß man noch anderswo suchen, so z. B. eine höchst practische Fleischhackmaschine von Biernatzki u. Comp. in Hamburg, welche das Fleisch nicht wie die bisherigen reißt und quetscht, sondern wie früher die Hand mit einem Messer, fein zerhackt, dann einen Kugel-Kaffeebrenner von Senftleben (Zahlbach bei Mainz), ein reizendes rundes kleines Maschinchen, in welchem mit einem Minimum von Feuer die Bohne schön geröstet wird. Der Apparat gehört kaum mehr in die Küche, mit ihm kann die Hausfrau im Zimmer ihren Bedarf von Kaffee präpariren.

Dieselbe Firma, der wir die Küchenaufstellung danken, hat, überhaupt sehr bemüht um das Gelingen der Ausstellung, in den Parks reizende Garteneinrichtungen von Eisen eigenen Fabrikats placirt. Eine ganz aus Eisen construirte leichte und überaus zierliche Veranda, Pavillons, Lauben, Kioske von drahtdünnen Eisenfäden in fantastischen Bildungen, maurischer, gothischer und anderer, keinen Stil einzuordnender Form, Volieren, so zart und fein, daß der Gefangene kaum seinen Kerker merkt und allerlei Gartenmöbel aus Eisen zur Garnirung der verschiedenen Räume. Aehnliches aus demselben Stoffe, z. B. auch einen ganzen Laubengang als feines Geripp für bekleidende Kletterpflanzen bietet F. W.

Ober-Kirchenrath Behufs Entlassung aus der alten und Ueberführung in eine neue Stellung zum gleichen Gehalte von 2000 Rthlr. anbefiehlt. Diese Thatsache schließt den von den Freunden und Gönnern des Herrn Pastors vielleicht für angemessen erachteten Versuch nicht aus, ihm durch hohe Protektion aus der nunmehr zusammengebrochenen Machtfülle die ausschließliche Seelsorge für Bethanien noch zu retten. Wer es nicht besser weiß, hätte sich unter der zutraulich schlichten Fassung des Artikels der „Kreuz-Ztg." über den Abschied des Ministers a. D. v. Westphalen ein thaten- und erfolgreiches Leben denken können, das, nun müde geworden, sich aus der Tiefe des Herzens nach Ruhe sehnt."

— Seitens der Regierung zu **Japan** ist die Bitte ausgesprochen worden, ihr behufs Errichtung von Lehrstühlen für die medizinisch-chirurgische Wissenschaft bewährte Kräfte unter garantirten günstigen Bedingungen überweisen zu wollen. Dem Anliegen soll entsprochen werden und sind durch den damit beauftragten Geh. Rath Prof. Dr. Langenbeck bereits Verhandlungen mit dem zeitigen Marinearzt Dr. **Hoffmann** angeknüpft, welch letzterer sich durch seine hervorragenden Leistungen als Operateur während des Feldzuges von 1866 bewährt hat. Derselbe gedenkt auch, dem ehrenvollen Rufe nachzukommen.

— Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes enthält das Gesetz über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit und das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz.

— Der Hr. Exfinanzminister **v. d. Heydt** hat sich im Bade Vichy von seiner letzten Krankheit wieder ziemlich erholt, doch sollen die Aerzte der Ansicht sein, daß er zu seiner ferneren Erhaltung der unbedingtesten Ruhe und Abgeschlossenheit bedarf. Zum Winter wird Hr. v. d. Heydt wahrscheinlich wieder ein milderes Klima aufsuchen.

Konstanz, 22. Juni Der Bürgermeister **Stromeyer** (bekannt als Kämpfer gegen die clericalen Uebergriffe) wurde mit 328 gegen 294 St. wiedergewählt (W. T.)

Oesterreich. Pest, 20. Juni. Der Gesetzentwurf über die **Civilehe** stellt es den Parteien frei, die kirchliche Trauung dem Civilacte vorangehen zu lassen, spricht jedoch aus, daß die Einverleibung in die Civilregister **obligatorisch** sei und überträgt die Matrikelführung den bürgerlichen Behörden. (Pr.)

England. * **London**, 21. Juni. Das von mehreren hochkirchlichen aristokratischen Anglikanern einberufene **Meeting** über eine anzustrebende Vereinigung der christlichen Kirchen fand am verwichenen Abend unter dem Vorsitze des Lord Elliot hier statt. Es waren außer den Anglikanern auch verschiedene katholische Convertiten, Geistliche und Laien zugegen, die sich gegen die päpstliche Unfehlbarkeit äußerten. Im Uebrigen aber deutete jede Rede auf einen Anschluß an den Katholicismus hin, obgleich Lord Elliot in seiner Eingangsrede auseinanderzusetzen suchte, es sei ganz gut möglich, eine Vereinigung der Kirche zu befürworten, ohne damit gleich die Unterwerfung unter Rom zu meinen. Die bereits mitgetheilten Resolutionen wurden einstimmig angenommen. — Während der vorigen Woche wurden 39 **Schiffbrüche** angemeldet, so daß deren Gesammtzahl für das laufende Jahr sich auf 878 beläuft. — Einem Telegramm zufolge ist der Dampfer „**Dacia**" nach glücklicher Legung des Kabels von St. Thomas nach Puerto Rico an letzterem Punkte angekommen, wird aber sofort wieder in See gehen, um die Linie von Puerto Rico nach Jamaica zu legen.

Frankreich. * **Paris**, 21. Juni. Der **Kaiser** ist nach St. Cloud abgereist. Er stieg in dem Gange, der sich unter der Thurmuhr befindet, in den Wagen, d. h. er wurde dort in denselben hineingehoben. Die Fahrt ging durch den Tuilerien-Garten hindurch. Unterwegs ist ihm, nach einem Tel. der „Frk. Ztg.", noch eine unangenehme Ueberraschung bereitet worden. Es ist ein Complot bei Cornouaille in der Herberge Tête-noire auf dem Wege nach St. Cloud entdeckt und sind in Folge dessen Verhaftungen vorgenommen worden. — Herzog v. **Gramont** hat seine gestrige Rede abgelesen, und wie es scheint, ist die erste Hälfte derselben ganz von der Hand des Kaisers geschrieben. — Die Großloge der französischen **Freimaurer** hat auf Antrag des bekannten Volksschriftstellers **Jean Macé** beschlossen, sich für den unentgeltlichen, obligatorischen und nur von Laien zu ertheilenden Volksunterricht auszusprechen und die Erklärung an Jules Simon zur Vertretung in der Kammer zu übersenden. Einen größeren Erfolg wird dieser damit freilich kaum erzielen, als mit seinem Antrage auf Abschaffung der Todesstrafe, der in der Commission abgelehnt worden ist. — Die Commission zur Berathung des Gesetzentwurfs über die **auswärtigen Zeitungen** hat sich dahin entschieden, daß die in nicht französischer Sprache verfaßten Blätter ohne Controle in Frankreich eingeführt werden dürfen. — Die Mitglieder der pariser Abtheilung der **Internationalen Arbeiter-Association** veröffentlichen in den Blättern folgende Protestation: „Den fortwährenden Angriffen gegenüber, denen Mehrere unter uns ausgesetzt sind, und namentlich jener falschen Anschuldigung Betreffs einer geheimen Gesellschaft gegenüber, mit welcher man uns belasten will, erklären wir Unterzeichneten, Mitglieder der verschiedenen Sectionen, klar und deutlich: daß diese Gesellschaft niemals ihre Beschlüsse verheimlicht hat; daß ihre Ideen, Grundsätze und ihr Zweck kein Geheimniß für irgend Jemanden sind; daß drei große öffentliche Versammlungen, die ungemeinen Nachhall fanden, ein genügender Beweis vom Gegentheil sind; daß in Frankreich die Internationale ihre Sectionen in Lyon, Rouen, Marseille, Lille, Bordeaux u. s. w. ohne Geheimhaltung vereinigt; daß das von der Internationalen angestrebte Ziel fortwährend in allen Organen der demokratischen Presse offen verkündet wurde, und daß schließlich vor einigen Wochen die Verbindung ein Wochenblatt: „Le Socialiste", hat in der Absicht erscheinen lassen, um Allen bekannt zu geben, welches die Rechte und Pflichten der Arbeiter sind. Wir protestiren daher mit allem Nachdrucke gegen die eben so abgeschmackte wie falsche Anklage, eine geheime Gesellschaft gebildet zu haben. Kraft dessen wir zeichnen. . . ."

Danzig, den 24. Juni.

— Die „Voss. Ztg." veröffentlicht Nachstehendes: „Aus den Kreisen des Publikums ist der Wunsch ausgesprochen, die **Correspondenzkarten** auch als **Begleitbriefe zu Packetsendungen** benutzen zu dürfen. Vom Standpunkte der Postverwaltung ist hiergegen um so weniger etwas zu erinnern, als die Correspondenzkarten ihrer Form und Gleichmäßigkeit wegen sich zur Verwendung als Begleitbrief bei Packeten ganz besonders eignen. Eines Siegelabdrucks auf der als Begleitbrief verwendeten Correspondenzkarte bedarf es bei Packeten ohne Werthangabe überall nicht. Dagegen muß bei Packeten mit Werthangabe die als Begleitbrief verwendete Correspondenzkarte einen mit dem Siegel des Packets übereinstimmenden Abdruck des Petschafts tragen. General-Postamt. gez. Stephan."

* [**Victoria-Theater.**] Die Opernsaison des Victoria-Theaters geht zu Ende. Eine der noch übrigen Vorstellungen ist zum Benefiz für den sehr tüchtigen Baßbuffo **Hrn Krén** bestimmt, der sich zugleich als Regisseur um das ganze Unternehmen verdient gemacht hat. Es ist zu wünschen, daß die zu diesem Zwecke morgen stattfindende Aufführung des „**Postillon von Lonjumeau**", eine der beliebtesten der Saison, recht zahlreich besucht werden möchte. Eine zehnjährige talentvolle Tochter des Herrn Krén wird sich als Zugabe in dem Soloscherz von Krüger „Bei Wasser und Brod" produziren. M.

* Das gestrige **Volksfest** in **Jäschkenthal** verlief, begünstigt von prächtigem Wetter, in befriedigendster Weise. Wald und Wiese waren mit vielen Tausenden von Menschen belebt, denen durch die geschickten Anordnungen des Festcomités reicher Stoff zu Amüsements aller Art geboten war, der in harmloser Fröhlichkeit bestens benutzt wurde. Mit den künstlerischen Productionen der Gymnastiker von Fach, Familie Falk, rivalisirten erfolgreich die von talentvollen Dilettanten an der Kletterstange und beim Wurstgreifen ausgeführten Kunstversuche; auf den Tanzplätzen herrschte großer Jubel und die über Nacht wie Pilze aus der Erde geschossenen Restaurants konnten den Ansprüchen auf Sättigung kaum genügen. Die abgelassenen Ballons bildeten ein Hauptvergnügen für die schaulustige Menge, welche die angehängten Figuren, Porträts wohlbekannter Persönlichkeiten, mit endlosen Hurrahs begrüßte. Nur das Feuerwerk entsprach den Erwartungen nicht im Mindesten.

* [**Polizeiliches.**] Der Arbeiter Lange hat gestern Nachmittags auf dem Krebsmarkte ohne Veranlassung den p. Jaschewski angegriffen und mit einem Messer eine 1 Zoll breite Wunde beigebracht. — Der verehelichten Maurergesell Schmidt wurden am 21. d. aus der unverschlossenen Kommode Kleidungsstücke im Werthe von 4½ Rthlr. und von dem im Kielgraben liegenden Oderkahne ein dem Schiffer Lick gehöriges Tau, im Werthe von 4 Rthlr., gestohlen. — Verhaftet wurden 7 Personen.

* [**Gerichtsverhandlung am 23. Juni.**] Am 15. Januar d. J. entstand an der Legethorbrücke eine Schlägerei, bei welcher der Arbeiter Kiehnast eine so bedeutende Schädelverletzung erhielt, daß er wenige Tage darauf starb. Als Waffe wurden von den Arbeitern Spaten gebraucht, welche sie mitgenommen hatten, um in den Festungswerken am Legerthor Knochen zu graben. Den angestellten Ermittelungen ungeachtet ist es nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln, indessen ist festgestellt worden, daß die Arbeiter August Joseph Jacubowski, Andreas George Metzke und Carl Friedrich Lange von hier an dieser Schlägerei thätigen Antheil genommen haben. Der Gerichtshof bestrafte dafür J, welcher die Schlägerei außerdem provocirt hat, mit 6 Monaten, die andern Beiden mit je 3 Monaten Gefängniß.

* Dem Intendantur-Assessor **Toop** von der Intendantur 1. Armee-Corps ist die nachgesuchte **Entlassung** aus dem Militair-Intendanturdienst ertheilt worden.

* Aus **Stolp** wird der „Kreuzztg." berichtet, daß, nachdem für die Verbesserung des Stolpmünder Hafes das Erforderliche gethan, jetzt auf den Bau einer secundairen Eisenbahn **Stolpmünde-Stolp-Konitz** hingewirkt werde, um eine Verbindung mit den Kreisen Bütow, Berent, Schlochau, Konitz herzustellen. Bereits sind seit dem März d. J. vorbereitende Schritte Seitens einer Anzahl Gutsbesitzer der betr. Kreise und des Stolper Kaufmannsstandes gethan worden. Die betreffenden Gutsbesitzer haben sich bereit erklärt, den zur Anlage nothwendigen Grund und Boden auf ihrem Gutsgebiet unentgeltlich herzugeben, auch haben sie und der Stolper Kaufmannsstand eine Summe von fast 4000 Rthlr., au fond perdu, zusammengebracht, um sogleich die nothwendigen Vorarbeiten ausführen zu können. Die Leitung in dem zu diesem Zwecke gebildeten Central-Comité ist in die Hände des Landraths v. Gottberg in Stolp gelegt.

— Die **Strafanstalt** zu **Insterburg** hatte den Königsberger Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von **Möbeln** beschickt, und war es nahe daran, daß es zwischen den hiesigen Tischlern und ihren Concurrenten zu Conflicten kam. Nur dem Einschreiten der Polizei gelang es, die erhitzten Köpfe zu beruhigen. (Ostpr. Z.)

Gr. Hubnicken (Kr. Fischhausen) 21. Juni. [**Bernstein-Bergwerk.**] Die Versuche, den Bernstein bergmännisch der Erde zu entnehmen, haben hier bereits begonnen. Die Stelle, an welcher vor circa hundert Jahren der erste Schacht angelegt wurde, hat man auch jetzt für die geeignetste gehalten. 15 Fuß über dem Meeresspiegel ist der neue Schacht bis auf 20 Fuß in den Seeberg bereits fertig. Gleichzeitig mit diesem soll ein Versuch in Rantau gemacht werden.

Tilsit, 22. Juni. Eine von einer Anzahl liberaler Männer des **Tilsit-Niederunger Wahlkreises** berufene **Urwähler-Versammlung**, welche recht zahlreich und besonders von Bewohnern des Landes besucht war, hat folgendes Wahl-Programm angenommen: Für die Reichstagswahl: 1) Herstellung der deutschen Einheit auf friedlichem Wege. Als Mittel hiezu ist zu erstreben: Einführung der Grundrechte und eines verantwortlichen Bundesministeriums, Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten. 2) Festsetzung der Friedenspräsenzstärke des Heeres durch ein Bundesgesetz. Herabsetzung der Dienstzeit. Verminderung des Militäretats und jährliche Feststellung desselben. 3) Keine Steuererhöhung, vielmehr Verminderung der bestehenden, zunächst zur Beseitigung der die ärmeren Klassen vorzugsweise drückenden Verbrauchsteuer auf nothwendige Lebensbedürfnisse. 4) Gleiches Recht für Alle! Allgemeines gleiches Wahlrecht, Gewährung der vollen Freiheit und Rechtssicherheit der Presse und des Vereinswesens. 5) Ersatz der Todesstrafe durch lebenslängliches Zuchthaus. Für das Abgeordnetenhaus: 1) Volles Steuerbewilligungsrecht des Abgeordnetenhauses. 2) Selbstverwaltung in Gemeinden, Kreis und Provinz. Verantwortlichkeit aller Beamten vor dem Richter und Aufhebung des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflikte. 3) Allgemeines, directes Wahlrecht mit geheimer Abstimmung. 4) Trennung der Kirche vom Staate und Herstellung der vom Staate oder der Commune geleiteten unentgeltlichen Volksschule. (K. H. Z.)

Memel, 21. Juni. Die höchste Anerkennung verdient der aufopfernde Muth, mit dem ein junger Seemann, der Matrose **Seinsch**, bei einem am letzten Sonntag stattgehabten **Brande**,

---

Schröder in Halle und Speier in Berlin. Gebr. Siesmayer in Bockenheim bei Frankfurt und Knauff in Kassel fertigen derartige Gartentempel aus gerissenem Eichenholz von feinen leichten Stäbchen, die auch in ihrer Verwendung zu Spalieren, Stakets, Einfriedigungen gezeigt werden, Alles höchst eigenthümlich und hübsch, ohne rankendes Blattwerk jedoch nicht gut denken, weil dies allein Schutz vor der Sonne gewähren kann. Dazu kommen denn noch die neuerdings so beliebt gewordenen Häuschen aus Holzgewebe, wie sie Tenner, Eisfeld, fertigt und hier zeigt. Dieser Stoff besitzt die leichte Beweglichkeit der Leinwand und die Dauerhaftigkeit des Holzes, bekleidet er ein dünnes Eisengerüst als Dach und Wände gleich einem Zelte, so ist man darin vor den Sonnenstrahlen völlig geschützt und genießt die Annehmlichkeit leicht bewegter Luft, die durch das lose Gewebe circulirt. Außerdem giebt sich dieser Holzstoff willig für jede Decoration in Farben her wie die geschmackvolle Malerei von Landschaften, Blumenstücken auf den Fenstervorhängen und die architectonisch gehaltenen Verzierungen der Wandflächen zeigen.

Wieder auf ein anderes Gebiet führen uns die zahlreichen eisernen Geldschränke, in deren Fertigung bekanntlich Deutschland eine erste Stellung einnimmt. Da fallen die Arbeiten von Hammeran, Frankfurt zumeist in's Auge, nicht allein wegen der künstlerisch ausgezeichneten Decorationen, Gravirungen und polirtem, damascirtem Stahl, sondern mehr noch um der außerordentlichen Sicherheitsvorrichtungen willen. Dem ohnedies schon zuverlässigen Brahmaschloß ist zu weiterer Vorsicht noch eine sogenannte Chubbcombination beigefügt, vermittelst welcher 4 feste Stahlriegel sich in ganz verschiedenen Lagen vor das Schloß legen und nur wenn jeder dieser Riegel in der vorgeschriebenen Stellung steht, der eine hoch, der andere tief, ohne alles System, so gelingt es den Schlüssel einzustecken, die geringste Verschiebung macht dies unmöglich. Auch sein Stehschloß mit electrischer „Verräthervorrichtung", welches einen furchtbaren Spectakel erhebt, sobald man den Schlüssel einsteckt, ist geeignet, Capitalisten den Frieden ihrer Nächte zu sichern. Man beschränkt sich indessen längst nicht mehr auf die bloßen Geldschränke, bald wird unser ganzes Möblement feuer- und diebsfest sein. Elegante Schreibtische, Juwelencassetten in zierlicher Buchform, Nachttische finden wir bereits unter den Vorräthen derartiger Fabrikanten. Einer, Dallwig in Kassel, ist so glücklich, bereits den Beweis der Tüchtigkeit seiner Waare liefern zu können, er zeigt einen Geldschrank, der 24 Stunden in Feuer und länger als einen Tag in glühendem Schutt gelegen hat, ohne mehr als den äußern Schmuck einzubüßen.

Eisschränke von Stuck in Leipzig, wohl eingerichtet und wenig kostbar, vervollständigen die Uebersicht über den Hausrath, auch sie fangen an, die Form von Luxusmöbel zu erhalten, so sieht wenigstens ein von Bernh. Mayer in Cassel gefertigter für größere Restaurationen, Ressourcen zc. mit Kühlbrunnen und Bowlenkühler, so stattlich aus, daß er in jedem eleganten Speisesaal aufgestellt werden kann. Zu den Haus- und Zimmereinrichtungen müssen wir auch die Parquet- und Tapetenfabrikation zählen, die beide in Cassel ausreichend vertreten sind. Die Ihlfelder Parquette sind ebenso wie die von Lama in Prag, von Bembe in Mainz, von Wirth und Wagner in Stuttgart längst durch ähnliche Ausstellungen bekannt und gewürdigt, sie befleißen sich, wie wir wahrnehmen können, immer mehr der nothwendigen Einfachheit der Zeichnung und einer musterhaften Solidität der Arbeit. Beschäftigt sind alle vollauf, denn kein wohleingerichtetes Haus mag heute mehr den angenehmen und zweckmäßigen Luxus parquettirter Fußböden entbehren. Ebensowenig wie die Haustelegraphen, welche längst in die Privathäuser eingezogen sind, und sich dort mehr und mehr ausbreiten. Es giebt auch kaum eine größere Annehmlichkeit als solch ein stilles Correspondenzmittel mit Küche, Bedienung, Hausthür und Schlafzimmer wie diese pneumatischen Apparate, deren Leistungsfähigkeit immer mehr vervollkommnet wird. Wagner in Wiesbaden, Zander und Hoff in Frankfurt, Töpfer und Schädel in Berlin haben Signal-Glocken-, Sprachrohr- und Zahlentelegraphen aufgestellt, mittelst deren man Anordnungen durch das ganze Haus ertheilen und empfangen kann. Eine andere höchst zweckmäßige Erhöhung des häuslichen Wohlbefindens vermittelt das Fräulein mit dem luftdichten Verschluß, eine niedliche allbeliebte Wienerin, bereits in vielen früheren Ausstellungen bekannt, und mit ersten Preisen gekrönt. Sie vertritt die Industrie Polparz in Wien, welche weiche cylinderförmige Baumwollenstreifen, lose Filze, fertigt, die sich fest in die Fugen von Thüren und Fenster legen, und so jeden Luftzug verhindern. Das Fräulein verkauft an Ort und Stelle viel von ihrer Waare. Einer anderen Wiener Specialität sei hier auch noch erwähnt. Es ist das eine Wandtafel von Schiefertuch. Ein dichtes Gewebe mit einer Lage feinem Schieferstaub bedeckt und in einen Rahmen gespannt, ersetzt für Schulen und Vereine die unpraktischen hölzernen Wandtafeln. Es schreibt sich auf dem elastischen Stoffe leicht und angenehm, der geringste Druck der Kreide giebt deutliche Striche auf der glatten Fläche, deren Dauerhaftigkeit der Fertiger gewährleistet.

Schließlich sehen wir uns einen Hauptgegenstand des modernen Hausraths an, die musikalischen Instrumente. Claviere nehmen natürlich in dieser Abtheilung den hervorragendsten Platz ein, herrliche Arbeiten mit vollem, kräftigem Klang von Blüthner in Leipzig, Biese in Berlin und ein riesiger Coloß von wundervollem Nußbaummaser aus Petersburg von Schröder hergestellt. Auf die Dekoration ist viel Kunst und Geschmack verwandt, neu darin sind bei den Blüthnerschen Pianos in das Ebenholz gravirte Arabeskenornamente, zu den besten Holzsculpturen gehören Biese's Arbeiten, wie er sagt, von Berliner Holzbildhauern gefertigt. Die Mechanik ist größtentheils nach amerikanischem System construirt, welches seit Steinways immensen Erfolgen in Paris überall schnell adoptirt wurde. Neu erscheint eine von Westermeyer in Berlin erfundene und patentirte Mechanik mit doppelter Hebung und doppelter Auflösung, die der Fabrikant nicht nur an einem Conzertflügel angebracht, sondern auch in einem kleinen, eigends aufgestellten Modell zeigt. Auch ein von Zachariä in Frankfurt erfundenes Kunstpedal an einem Flügel von Lichtenstein verdient als interessant beachtet zu werden; mit seiner Hilfe kann man einzelne Partien des Instruments im Ton verstärken und dämpfen, so daß dadurch sich feinere als die bisher möglichen Nüancen und Schattirungen im Spiel hervorbringen lassen. Die Stuttgarter Harmonien von Weigert und Rietheimer, die Accordions von Geßner in Magdeburg und Mollenhauers Holzbläser (Fulda) sind in ihrer vorzüglichen Güte bekannt.

In seiner Art weit hervorragend über alles Derartige und von Kennern und Laien allseitig bewundert, ist aber ein unserer Provinz entstammendes musikalisches Instrument, die Salonorgel von Gebr. Terletzki aus Elbing, ohne Rivalen auf der gesammten Ausstellung. Schön und groß im Ton, mit ausgezeichneter Mechanik, leicht spielbar, genügt es den weitesten Anforderungen für den Conzertsaal, die Bühne, größere Vereine und kleinere religiöse Gemeinschaften. Das Gehäuse zeichnet sich durch Sauberkeit und Tüchtigkeit der Arbeit, zwar einfache aber höchst charakteristische und geschmackvolle Ornamentik aus; das ganze wird als ein Meisterstück bewundert. Es fanden sich sogleich eine Menge Liebhaber und Ankaufs-Nachfragen, so daß wahrscheinlich heute dies seltene Prachtstück bereits verkauft ist und Bestellungen auf ähnliche, vielleicht in schmuckloserer Hülle, wie sie z. B. für eine Bühne genügt, nicht ausbleiben werden. Die Preisrichter, unter denen der alte berühmte Steinway, jetzt aus New-York nach seiner Vaterstadt Braunschweig zurückgekehrt, sich befindet, haben der Salonorgel den ersten Preis votirt.

durch welchem 7 Gebäude eingeäschert wurden, **ein Kind**, das die Eltern bei der schnellen Flucht aus dem bei ihrem Erwachen bereits in Flammen stehenden Hause zurückgelassen hatten, **rettete**. Da die Thür nicht mehr zu passiren war, drang der junge Mann durch das Fenster in das Zimmer, wo das Kind, dem schon die Haare angesengt waren, wehklagend lag, hätte seine Kühnheit aber bald mit dem Leben gebüßt, denn als er das Zimmer verließ, stürzte die Decke desselben ein und er wurde, sammt dem Kinde, einen Augenblick von den Trümmern bedeckt, glücklicherweise jedoch sofort, ohne besonders beschädigt zu sein, hervorgezogen. (M. Z.)

Vermischtes.

Berlin. [Zur Chignonsfrage.] Ein hiesiger Fuhrherr bemerkte sehr mißfällig, daß die Schweife seiner Pferde immer mehr an Umfang und Fülle verloren. Er legte sich deshalb auf die Lauer und merkte, daß sein Stallmann die Pferdeschweife mit einer so ausschweifenden Fürsorge durchkämmte, daß sie dabei ganz unmäßig Haare lassen mußten. Weitere Recherchen ergaben, daß der Stallmann die Pferdehaare an einen Industriellen verkauft hat, der — Chignons daraus fabrizirt. Das Stadtgericht sah den Stallmann darob mit vier Monaten an und das Kammergericht hat dem Haarmarder auf seine Appellation nichts nachgelassen. — Zu den Geheimnissen des üppigen Haarschmucks der gegenwärtigen Damenwelt giebt auch folgende Affiche an den Litfaßsäulen einige Aufklärung: „Ein Hundert Thaler Belohnung! Es sind in der Nacht vom Montag den 20. zum Dienstag den 21. d. M. aus meinem Geschäftslokal, Probststraße 11, mittelst Einbruchs und Nachschlüssels für ca. 2000 Rt. präparirte Menschenhaare in den Längen von 40–80 Centimeter, meistentheils von 65—80 Centimeterlängen, gestohlen worden. Der größte Theil waren hellblonde und röthliche Haare. Vor dem Ankauf wird gewarnt. Obige Belohnung Demjenigen, der zur Habhaftmachung des Thäters und zur Wiedererlangung genannter Gegenstände verhilft. J. C. Moewes, Haarhändler, Probststraße 11."

Frankfurt a. M, 20 Juni. Die Dürre ist in der hiesigen Gegend so weit gediehen, daß manche Oekonomen das Vieh mit gekochten Disteln füttern und daß sie es auf Sägespähne lagern, um das Lagerstroh verfüttern zu können. Die Regenmenge dieses Jahres beträgt bis jetzt noch kein Viertel von der der trockensten Jahre. (H. M. Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. Angekommen 4 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	72⅜	73¼	Staatsschuldsch . .	80 4/8	80 4/8
pr. Herbst . . .	73 5/8	74 4/8	3½% ostpr. Pfandb.	78 4/8	78 4/8
Roggen flau,			3½% westpr. do. .	74 7/8	75
Regulirungspreis	51 4/8	52 4/8	4% do. do. .	81 4/8	81 3/8
Juni . . .	51 3/8	52 4/8	Lombarden	110⅜	109 7/8
Juli-August . .	51 6/8	52 4/8	Oestr. 1860er Loose	80 6/8	80 5/8
Sept.-Oct. . . .	53 4/8	54	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	13⅞	14⅛	Eisenbahn-Obl.	69 3/8	69 3/8
Spiritus matter,			Oesterr. Banknoten	84 4/8	84 3/8
Juni . . .	16 5/12	16 7/12	Russ. Banknoten .	77 6/8	77 6/8
Juli-Aug. . . .	16 5/12	16 7/12	Amerikaner	—	96 5/8
Petroleum			Ital. Rente	57 6/8	57 7/8
Juni	7 8/24	7 8/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
5% Pr. Anleihe .	101 6/8	101 7/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 4/8	97 4/8
4½% do. .	93 5/8	93 5/8	Wechselcours Lond.	—	6.22 5/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 96 7/16, Creditactien 271¾, Staatsbahn 388, 1860er Loose 80⅞, Lombarden 192¾, Galizier 248. Fest.

Wien, 23. Juni. Abend-Börse. Creditactien 255, 20, Staatsbahn 393, 00, 1860er Loose 95, 70, 1864er Loose 116, 00, Galizier 251, 50, Anglo-Austria 326, 50, Franco-Austria 119, 00, Lombarden 195, 30, Napoleons 9, 62½. Matt.

Hamburg, 23. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen u. Roggen loco weichend, Termine matt. Weizen pr. Juni 5400 ℔ 127 ℔ 140 Bancothaler Br., 139 Gd., do. 125 ℔ 137 Br., 135 Gd., pr. Juli-August 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 151 Br., 149 Gd., pr. August-September 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 155 Br., 154 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 152 Br., 150 Gd., pr. September-October 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 156 Br., 155 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 153 Br., 151 Gd. — Roggen pr. Juni 5000 ℔ 93 Br., 92 Gd., pr. Juli-August 2000 ℔ in Mk. Banco 111½ Br., 110½ Gd. pr. August-September 2000 ℔ in Mk. Banco 112½ Br., 112 Gd., pr. September-October 2000 ℔ in Mk. Banco 113 Br., 112 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 31⅜. pr. October 27½. — Spiritus sehr still, loco und pr. Juni 21¼, pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22½. — Kaffee fest. — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gd., pr. Juni 13¾ Gd., pr. August-December 14¾ Gd. — Trübes Wetter.

Bremen, 23. Juni. Petroleum Standard white loco 6¼, Maiabladung 6 7/24, pr. September 6½. — Ruhig.

Amsterdam, 23. Juni. Die niederländische Bank hat heute Mittag den Discont von 3½ auf 3 % herabgesetzt.

London, 23. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 9/16. Neue Spanier 31 5/16. Italienische 5 % Rente 58 13/16. Lombarden 16 5/16. Mexicaner 16⅜. 5% Russen de 1822 86½. 5 % Russen de 1862 87½. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 52⅜. 8 % rumänische Anleihe —. 6 % Verein. Staaten pr. 1882 90 3/16. — Unentschieden.

Liverpool, 23. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 8000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10¼, middling Amerikanische 10⅛, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8⅞, middling fair Dhollerah 8½, good middling Dhollerah 8¼. fair Bengal 8, New fair Oomra 8⅞, good fair Oomra 9¾, Pernam 11, Smyrna 9¼, Egyptische 12. Ruhig. — Tagesimport 2754 Ballen amerikanische.

Liverpool, 23. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Flau.

Paris, 23. Juni. (Schluß-Course.) 3 % Rente 72, 30—72 27½—72, 45—72, 35. Italienische 5% Rente 59, 55. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 828, 75. Oesterreichische Nordwestbahn 430,00. Credit-Mobilier-Actien 248, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 411, 25. Lombardische Prioritäten 249,87. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5 % Russen —. Türken 53, 05. Neue Türken 318, 75. 6 % Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 102⅜. 8 % v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Ziemlich fest, aber unbelebt.

Paris, 23. Juni. Rüböl pr. Juni 141, 50, pr. Juli 118,75, pr. September-December 112,00. Mehl pr. Juni 71, 50, pr. Juli-August 72, 00, pr. September-December 70, 50. Spiritus pr. Juni 72, 00. — Wetter heiß.

Paris, 23. Juni. Bankausweis. Baarvorrath 1,318,511,076 (Zunahme 7,088,980), Portefeuille 558,136,564 (Zunahme 19,711,949), Vorschüsse auf Werthpapiere 100,442,500 (Abnahme 440,200, Notenumlauf 1,374,024,250 (Abnahme 9,329,300), Guthaben des Staatsschatzes 171,547,898 (Zunahme 11,048,625), laufende Rechnungen der Privaten 431,908,300 (Zunahme 11,648,921) Frs.

Antwerpen, 23. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Pommerscher 33. Roggen fest, Taganrog 22. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. Juni 52 bez., 52½ Br., pr. Juli 53 Br., pr. September-Dezember 55½ Br. — Unverändert.

Newyork, 22. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 12⅜ (höchster Cours 12⅞, niedrigster 12¼), Wechselcours a. London i. Gold 109⅝, Bonds de 1882 111¼, Bonds de 1885 111⅜, Bonds de 1865 113⅜, Bonds de 1904 108¼, Eriebahn 23¼, Illinois 140, Baumwolle 21½, Mehl 5 D. 90 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 26¼, do. in Philadelphia 26⅝, Havanna-Zucker No. 12 —.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Juni.

Weizen pr. Tonne von 2000 ℔ niedriger,
loco alter 75—85 Rt. Br., 72 Rt. bez,
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℔	Rt. 74—78 Br.	69—73 Rt. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130 ℔	„ 71—75 „	
hellbunt . . .	124—128 ℔	„ 70-74 „	
bunt	124—128 ℔	„ 68-73 „	
roth	126—133 ℔	„ 68—73 „	
ordinair . . .	114—121 ℔	„ 63-67 „	

Auf Lieferung pr. Juli-August 126 ℔ bunt 71½ Rt. bez. und Brief.

Roggen pr. Tonne von 2000 ℔ ohne Kauflust, loco 120—124 ℔ 47—49⅔ Rt. bezahlt.
Auf Lieferung pr. Juli-August 122 ℔ 48½ Rt. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ fest, loco kleine 106 ℔ 43½ Rt. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔ höher, weiße Koch- 47 Rt. bezahlt, Mittel- 46 — 46½ Rt. bezahlt, do. Futter- 44½ Rt. bezahlt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen heute recht flau, bezahlt für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26 ℔ von 61/62—63/64—65/68 Rt., bunt 124/26 ℔ von 68/70 Rt., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129 ℔ zu 70.72/74 Rt. pr. Tonne von 2000 ℔.

Roggen matt, 120—125 ℔ von 47—50½ Rt. pr. 2000 ℔.

Gerste, kleine und große 42/43½—44/45 Rt.

Erbsen, Futter- und Koch- von 44/44½—46/47 Rt.

Hafer bis 43/44½ Rt. pr. 2000 ℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: Vormittag schön, dann trübe und kühl. Wind: NO.

Weizen loco sehr flau; zu einer Preiserniedrigung von reichlich 1 Rt. pr. Tonne konnten mühsam nur 200 Tonnen verkauft werden. Bezahlt wurde für bunt 121 ℔ 69 Rt., 122/3 ℔ 70 Rt., hellbunt 126 ℔ 71½ Rt., 126/7, 127/8 ℔ 72 Rt., 128 ℔ 72 Rt., 127 ℔ besserer 73 Rt. pr. Tonne. Termine in besserem Angebot flau, 126 ℔ bunt 71½ Rt. bez. und Br.

Roggen loco flau, Kauflust fehlt. 120 ℔ 47 Rt., 121 ℔ 48½ Rt., 124 ℔ 49⅔ Rt. pr. Tonne. Umsatz 40 Tonnen. Termine ohne Kauflust, 122 ℔ Juli-August 48½ Rt. Br. — Gerste loco unverändert, kleine 106 ℔ 43½ Rt. pr. Tonne. — Erbsen loco theurer, nach Qualität 44½, 46, 46½ Rt., Koch- 47 Rt. pr. Tonne bezahlt. Termine ohne Angebot. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Königsberg, 23. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen fest, loco hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 122 ℔ 87 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 126/27 ℔ 92 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 120 ℔ 80 Sgr. bez. — Roggen loco ruhig, Termine matter, loco pr. 80 ℔ Zollg. 113/14 ℔ 54 Sgr. bez., 116/17 ℔ 55 Sgr. bez., 117 ℔ 56½ Sgr. bez., 119 ℔ 57 Sgr. bez., 119/20 ℔ bes. 56 Sgr. bez., 121/22 ℔ 58½ Sgr. bez., 122 ℔ 58½ Sgr. bez., 122/23 ℔ 59½ Sgr. bez., 123 ℔ 59 Sgr. bez., 123/24 ℔ 59 Sgr. bez., 126 ℔ 61 Sgr. bez., russischer 120 ℔ 58½ Sgr. bez., Juni 59½ Sgr. Br, 58½ Sgr. Gd., Juni-Juli 59 Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., Juli-August 59 Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 60 Sgr. Br., 59½ Sgr. Gd., 59¼, 60 Sgr. bez. — Gerste beachtet, loco große pr. 70 ℔ Zollg. 44—45 Sgr. bez., exquisit 48 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 44—45 Sgr. bez., feine Brau- 48 Sgr. bez. — Hafer loco gefragt, Termine fest und höher, loco pr. 50 ℔ Zollg. 31—34½ Sgr. bez., Blei- 35 Sgr. bez., Juni pr. 50 ℔ Zollg. 35½ Sgr. Br., 34½ Sgr. Gd., Sept.-Oct. 34 Sgr. Br., 33 Sgr. Gd. — Erbsen ruhig, loco weiße pr. 90 ℔ Zollg. 59½—62 Sgr. bez. — Bohnen gut beachtet. — Wicken gefragt, loco pr. 90 ℔ Zollg. 63 Sgr. bez. — Leinsaat still, loco feine pr. 70 ℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br, mittel pr. 70 ℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rt. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅞ Rt. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, ziemlich unverändert, loco ohne Faß 17¼ Rt. Gd., 17⅓ Rt. bez., Juni ohne Faß 17¼ Rt. Gd., 17⅓ Rt. bez., Juli ohne Faß 17¼ Rt. Gd., 17 5/12 Rt. bez., August ohne Faß 17½ Rt. Gd., 17 7/12 Rt. bez.

Stettin, 23. Juni. (Ostſ.-Ztg.) Weizen matt, pr. 2125 ℔ loco geringer gelber 69—73 Rt., besserer 74—75 Rt., feiner 76—79 Rt., feinster 80 Rt. bez., 83/85 ℔ gelber pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 79½ Rt. bez., Br. u. Gd., Sept.-Octbr. 78¾, ½, ¾ Rt. bez., 78½ Rt. Br. und Gd. — Roggen matt, pr. 2000 ℔ loco 80/81 ℔ 51½—52 Rt., 81/82 ℔ 52½—53 Rt., schwerer 53½ Rt. bez., pr. Juni u. Juni-Juli 52 Rt. bez., Juli-August 53—52¾ Rt. bez., Sept.-Oct. 54, 53½, ¾ Rt. bez., 53½ Rt. Gd. — Gerste still, pr. 1750 ℔ loco Pomm. 39—41 Rt., Märk. 43—44 Rt., Schles. 43 Rt. — Hafer fest, pr. 1300 ℔ loco 30—33 Rt., 47/50 ℔ pr. Juni 33¾ Rt. bez., Juni-Juli und Juli-August 32—32½ Rt. bez., (Juli-August gestern 31½ Rt. bez.), Sept.-Octbr. 31½—32½ Rt. bez. und Br. — Erbsen stille, pr. 2250 ℔ loco Futter- 51—53 Rt., Koch- 55—56 Rt., Juni-Juli 54 Rt. Br. — Winterrübsen pr. Sept.-Octbr. 106½ Rt. bez. und Gd., — Rüböl matt, loco 14⅝ Rt. Br., pr. Juni 14½ Rt. Br., Juni-Juli do., Septbr-Octbr. 13½ Rt. Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 17 1/12 Rt. bez., Juni-Juli und Juli-August 16⅞ Rt. Br., August-Sept. 16⅞ Rt. Gd. — Angemeldet: 50 W. Roggen, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 79½ Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl 14½ Rt., Spiritus 16⅞ Rt. — Lichtentalg 1ma Petersburger gelber, Kleinigkeiten 15 Rt. bez. — Schmalz 1ma Pester 6 6½ Sgr. bez., 6 Sgr. Br. — Pottasche, 1ma Casan'sche pr. Juli-August Petersburger Lieferung 7¾ Rt. bez. — Petroleum Lief. ult. August 7 5/12 Rt. bez., ult. Sept. 7½ Rt. bez., ult. Oct. 7 7/12 Rt. bez., ult. Nov. 7¾ Rt. bez., ult. Dec. 7⅚ Rt. bez.

Berlin, 23. Juni. Weizen loco pr. 2100 ℔ 68—80 Rt. nach Qual., pr. Juni 73—72½—73 Rt. bz., Juni-Juli do., Juli-August do., Septbr.-October 74½—74 Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 51—53½ Rt. bz., pr. Juni 52½ Rt. bz., Juni-Juli 52⅞—52½ Rt. bz., Juli-Aug. 53—52½ Rt. bz., Sept.-Oct. 54½-54 bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 36—45 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 25—31 Rt. nach Qual., 26—30 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 54—58 Rt. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 14½ Rt., pr. Juni 14½ Rt. bz. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 17 1/24 Rt. bz., pr. Juni 16 11/12—⅞ Rt. bz. Br. u. Gd., Juni-Juli do., Juli-August do., August-September 16⅞ Rt. bz. u. Br., September 17 1/12 Rt. B. 17 Rt. G. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4⅞—4⅝ Rt., Nr. 0 u. 1 4 7/12—4½ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅝ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅝ 3 7/12 Rt. pr. Ctr. unversi. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 22½—23 Sgr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 3 Rt. 22½—22¾ Sgr. bz., August-Sept. 3 Rt. 23½ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅓ Rt. Br., pr. Juni 7⅓ Rt.

Wolle.

Königsberg, 23. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Die Zufuhren zeigen bereits eine kleine Abnahme und scheint der Markt seinen Culminationspunkt überschritten zu haben. Stimmung und Preise blieben im Ganzen ziemlich dieselben, doch scheint die Kauflust nicht mehr so rege zu sein, als bisher, in einzelnen Fällen wurden bei unbeliebten Partien aus etwas niedrigere Preise acceptirt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 23. Juni. Wind: N.

Gesegelt: Jäger, Maria (SD.), Antwerpen, Getreide.

Den 24. Juni. Wind: NW., später NNO.

Gesegelt: Ohse, Catharina, Bremen, Getreide. — Gräpel, Gloria, Bremen, Holz.

Angekommen: Thode, Elise Catharine, Carlscrona, Granitsteine. — Schwabe, Emil Devrient, Antwerpen, Güter. — Oldenburg, Ariadne, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Jeß, Olga, Havre, Hafer. — Jönsson, Ferdinand, Hull, Erbsen. — Scheibe, Kennet Kingsford, Emden; Irvine, Viscount Macduff, London; beide mit Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. Juni 1870. — Wasserstand 6 Zoll.
Wind: N — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Wloclawek: Mittelstädt, Dommerich u. Co., Cichorienwurzeln.

Stromab:	Lst.	Schfl.	
Witzke, Wollenberg, Plock, Berlin, Saling,	22	30	Rogg.
Grützmacher, Askanas, do., do., Meyer,	21	40	do.
Zedler, ders., do., do., ders.,	21	15	do.
Strahke, Weizensang, do., do., Ginsberg,	25	9	do.
Krüger, Leiser, Thorn, Danzig,	24	—	Weiz.
Radzinski, Lewinsohn u. Goldberg, do., do.,	21	—	do.
Czara, Feilchenfeld, do, do.,	19	30	do.
Krepel, Weinstock, Usciluck, do., Otto u. Co.,	110	—	Rogg.

Dehnel, Lauterbach, Stapy, Schulitz, 3000 St. w. H., 2000 Eisenbahnschw.
Eilstein, Lotte, Zawichost, Danzig, Otto u. Co., 81 30 Rogg., 25 13 Erbsn, 50 Ctr. Oelkuchen.
Bredow, Pastor, Thorn, Berlin, 23 Schock Bretter.
Stutius, ders., do, do., 23 Schock Bretter.
Silberstein, Donn, Wyszkow, Danzig, Behrendt, 4130 St. w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
23	4	336,52	16,7	Nord, mäßig, hell.
24	8	335,96	14,8	do. do. do.
	12	335,67	14,8	NNO, do. do.

Berliner Fondsbörse vom 23. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	38 bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102 bz u G
Bergisch-Märk. A.	8½	4	120½ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	182¾ bz
Berlin-Hamburg	10½	4	155 B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	206¾ bz
Berlin-Stettin	9⅓	4	141 bz
Böhm. Westbahn	7	5	101½-1 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109½ bz
Brieg-Neisse	5½	4½	— —
Cöln-Minden	8⅓	4	131½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	10 9/10	4	166½ bz
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119½ bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	185⅞ bz u G
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	135¾ bz
Mecklenburger	3¼	4	77½ bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	86⅞ et bz
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87 bz u G
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅓	3½	172½ bz
do. Litt. B.	13⅓	3½	154 B
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	220½-21 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70⅝ bz
Rheinische	7⅘	4	115⅝ bz
do. St.-Prior.	7⅘	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21½ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	93 bz u B
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅞ bz
Südösterr. Bahnen	5	5	109½-⅝ bz
Thüringer	8⅞	4	129¼ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	86 bz	
Kursk-Kiew	5	85 bz	

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133 et bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	107 G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	138¾ bz u B
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98¼ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅝	4	107¼ G
Magdeburg „ „	5⅓	4	96¾ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	154½-¼ bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103⅞ G
Preuß. Bank-Antheile	9⅜	4½	140½ G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	93½ bz G
Pomm. R. Privatbank	5⅝	4	89 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	99 bz
Staatsanl. 1859	5	101⅞ bz
do. consolidirte	4½	93⅝ bz
do. 54, 55	4½	93⅝ bz
do. 1859	4½	93⅝ bz
do. 1856	4½	94½ G
do. 1867	4½	93⅝ bz
do. 50/52	4	83⅝ bz
do. 1853	4	83⅝ bz
Staats-Schulds.	3½	80½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115⅝ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	94¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 B
do. neue	4	82⅛ bz
Berliner Anleihe	4½	91 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78½ G
do. „	4	85 bz
do. „	5	98¾ bz u G
Pommersche „	3½	74¼ bz
do. „	4	84 bz
Westpr. rittersch.	3½	74¾-75 bz
do. do.	4	81⅝ bz
do. do.	4½	88⅛ bz u G
do. II. Serie	5	98½ B
do. neue	4	80¾ B
do. do.	4½	88¼ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G kl 92 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. „	4	87¾ G
Posensche „	4	84½ bz
Preußische „	4	86 bz
Schlesische „	4	86½ B
Danz. Stadt-Anleihe	5	97½ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33¾ B
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	18 1/16 B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ B
Schwedische Loose	—	11¾ G
Oesterr. 1854r Loose	4	76 bz
do. Creditloose		91½ bz
do. 1860r Loose	5	80⅝ bz
do. 1864r Loose	—	64½ bz
Rumänier	8	95 bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69⅝ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86½ G
do. do. 1862	5	86½ B
do. engl. Std. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	90 G
do. engl. Anleihe	3	54⅞ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118½ bz
do. do. 1866r	5	116½ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71¼ G
do. 6. do.	5	83⅝ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	72½ bz
Poln. Pfdbr. III. Em	4	71½ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	58½ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100 bz
Amerik. rückz. 1882	6	96⅝ bz

Wechsel-Cours vom 23 Juni.

Amsterdam kurz	3½	143⅛ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅜ bz
Hamburg kurz	3	151½ bz
do. 2 Mon.	3	150½ bz
London 3 Mon.	3	6 22⅝ bz
Paris 2 Mon.	2½	80 7/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84⅞ bz
do. do. 2 Mon.	5	84 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22 G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞ B
do. 2 Mon.	4½	99½ G
Petersburg 3 Woch.	6	86½ bz
do. 3 Mon.	6	85¼ bz
Warschau 8 Tage	6	77⅝ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12½ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 112 bz
Oesterr. W. 84⅞ bz	Sov. 6 24½ bz
Poln. Bkn. — —	Dkt. 9 9½ bz
Russ. do. 77⅝ bz	Gld ℔ 463½ bz
Dollars 1 12½ bz	Silb. 29 24 G

Altschottländer Synagoge.
Sonnabend, den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, Predigt und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst für die Jugend.

Auf der Reise zu den Eltern wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Kloer**, von einem gesunden Mädchen heute um ¾4 Uhr Morgens glücklich entbunden, was ich hiermit statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Freunden ergebenst anzeige.
Klein-Wittenberg bei Schneidemühl, den 21. Juni 1870.
(152) **Roenspieß**, Kreisrichter.

Heute Nachmittag entriß mir der Tod auch mein jüngstes Kind **Louise** im Alter von 5 Jahren. Sie überlebte ihre Mutter nur 2 Monate. Diese Anzeige theilnehmenden Bekannten statt besonderer Meldung.
Danzig, den 23. Juni 1870.
(173) **Edmund Clericus.**

Heute Mittag 12½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager der Conditor **Carl Georg Weckerle** im Alter von 59 Jahren, welches wir, um stille Theilnahme bittend, hiermit anzeigen.
Neustadt, den 23. Juni 1870.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Den geehrten Herren, die sich an den erhebenden Gesängen am Grabe des Rentier **J. Napromski** betheiligt haben, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.
Wernersdorf, den 22. Juni 1870.
(159) **Die Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.
Die **Kabrun**'sche Gemälde- und Kupferstich-Sammlung in dem Hause der Handels-Akademie Hundegasse No. 10 ist seit dem 15. Mai bis zum 1. November cr. dem Publikum an jedem Sonntage Mittags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.
Danzig, den 24. Juni 1870.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. Bischoff. Albrecht.

Im Concurse über den Nachlaß des Kaufmanns **Christian Wilhelm Harschkamp** von hier ist der Kaufmann **Eduard Grimm** hierselbst zum definitiven Verwalter bestellt.
Danzig, den 17. Juni 1870.
Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des auf den Zins Coupons der Kreis-Obligationen des Neustädter Kreises (II. Emission) befindlichen Vermerks machen wir hierdurch bekannt, daß die Zinsen der gedachten Obligationen außer bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse bei
der Privat-Actien-Bank zu Danzig,
Herrn S. A. Samter in Königsberg i. Pr.
und
Herrn A. H. Heymann & Co. in Berlin, unter den Linden No. 23,
gezahlt werden.
Die ständische Kreis-Commission für den Eisenbahnbau im Neustädter Kreise.
J. A.:
Der Landrath.
Vormbaum.

Bekanntmachung.
Der Handelsmann **Zander Leß** aus Brechlau, Kreises Schlochau, erscheint verdächtig, ungeachtet dessen, daß er seine Zahlungen eingestellt hatte, unter falschen Vorspiegelungen größere Quantitäten Waaren (Material- und Manufaktur-Waaren) auf Credit gekauft und durch deren sofortigen Verkauf unter dem Kostenpreise oder durch Beiseiteschaffung derselben sich bereichert zu haben. Diejenigen Herren Kaufleute, welche dem qu. Leß Waaren auf Credit verabfolgt haben, werden ersucht, eine Uebersicht der mit Leß eingegangenen Geschäfte, wie sie die Handlungsbücher ergeben, zu unseren Acten einzusenden.
Schlochau, den 15. Juni 1870.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (133)

Bekanntmachung.
In der **Dobbrick**'schen Subhastationssache Alt-Münsterberg No. 1 wird der auf den 7. September c. anberaumte Versteigerungstermin aufgehoben.
Marienburg, den 23. Juni 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

5% Hypotheken-Pfandbriefe
der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Coeslin,
Actiencapital 800,000 Rt.
Reservefond 16,800 "
welche bei dem jetzigen Cours **5⅜** % Zinsen tragen, außerdem jährlich mit einer **Prämie** von **20** % über den Nominalbetrag ausgeloost werden, empfehlen wir für Rechnung der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Stücken à **1000, 500, 200, 100** und **50** Rt. als **sehr sichere rentable Capitalanlage.**
Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bank-Geschäft,
(9502) Langenmarkt No. **20.**

Geld auf Wechsel
giebt **P. Pianowski**, Poggenpfuhl 3.

Teppiche
in den neuesten Mustern empfiehlt
Otto Klewitz,
vormals **Carl Heydemann,**
(9352) Langgasse 53.

Deutscher Lloyd.
Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
Berlin.
Versicherungen gegen die Gefahren des See, Fluß- und Landtransports nehmen an und fertigen sofort Policen aus unter coulanten und billigen Bedingungen.
Storrer & Scott,
(188) Haupt-Agenten.



Neue Billards
mit Marmor-, Holzplatten und Spiralfeder-Mantinellbanden
empfiehlt die **Billard-Fabrik** des
J. G. E. Bartz in Danzig. (109)



Der bedeutende Umsatz in unsern Artikeln
erfordert, daß wir dieselben in großen Massen herstellen, wodurch wir bei wirklich billigen Preisen immer Qualitäten bester Art liefern können.
Wir empfehlen daher unser großes Lager
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
besonders in den feinen und ganz feinen Genres in allen Holzarten gediegenster Arbeit zu den billigsten und ganz festen Preisen.
H. A. Paninski & Otto Jantzen,
Magazin und Lager. Tischler, Tapezier, **Magazin und Lager.**
Hundegasse No. 14, 118 u. 123 (alles nahe der Post).

Reise-Fernröhre
in großer Auswahl empfiehlt
Victor Lietzau,
Optiker in Danzig,
(9907) Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42

Das neue Strafgesetzbuch mit
Anmerkungen
für nur 5 Sgr.
traf so eben ein in Danzig in der
L. Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert).

Perücken, Scheitel,
Zöpfe, Chignons, Toupets, Locken ꝛc. hält in Auswahl auf Lager und fertigt **(auch von ausgekämmten Haaren)** nach der besten Methode zu billigsten Preisen.
Bestellungen von außerhalb werden prompt gegen Nachnahme effectuirt.
G. Bluhm, Coiffeur,
8. Matzkauschegasse 8.

Braunsberger Lagerbier aus der Bergschlößchen-Brauerei von Carl Mückenberger in ¼ u. ⅛ To. empfiehlt
Ferdinand Bogdanski,
(158) Jopengasse No. 9.

Avis für die Herren Gutsbesitzer.
60 Stück complete Vorlegebracken zu Kettensträngen sind Vorst. Graben No. 54 pro Stück für 7 Sgr. zu verkaufen. (125)

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (2465)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Frisch gebrannter Kalk (87)
ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.
C. H. Domanski Ww

Ueber verkäufliche Güter,
Hofbesitzungen, Mühlen, Hotels, Hakenbuden u. 80 Grundstücke hiesiger Stadt giebt genaue Auskunft **P. Pianowski**, Poggenpfuhl 3.

Zufolge Abkommens mit Herrn Gutsbesitzer **Gewert-Potawern** erbaue ich von jetzt ab die von demselben construirte
Torfpresse
und liefere dieselbe mit Transportschleife für **150 Thlr.**
Ein besonderes Roßwerk ist nicht erforderlich.
Durch die neuesten Verbesserungen ist die tägliche Leistung bei Betrieb von 2 leichten Pferden und nur Bedienung von 3 Frauen und 3 Männern **12- bis 15,000 Stück.**
Jede Torfart wird zu festen, schnell trocknenden Ziegeln verarbeitet.
G. Diederici, Civil-Ingenieur,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 32, 33.

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée**, Hundeg. 18.

E. Polisander Pianino ist bill. Pfefferst. 51 z. vrk.

23 massiv erbaute Wohnhäuser mit Stallung, zu jedem der Häuser 3–6 bis 9 Morgen Land gehörend, sollen unter günstigen Bedingungen im Ganzen, auch einzeln, verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **D. Falk** in Stuhm. (114)

Eine in einer Kreisstadt sehr gut eingerichtete Brauerei im vollen Betriebe soll wegen Umzugs sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden; auch kann eine Verpachtung erfolgen, wenn die Betriebsmittel vom Pächter nachgewiesen werden können.
Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter 112.

Geschäfts-Verkauf.
Ich beabsichtige mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft nebst Wohnhaus und Speicher bei einer Anzahlung von 8000 Rt. billig zu verkaufen **R. Baecker** in Mewe.

Geschäftsverkauf.
Ein altes renommirtes Materialwaaren Geschäft in bester Gegend der Stadt, ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5–6000 Rt. erforderlich. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Adresse unter 179 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Das erste Hôtel einer Kreisstadt Ostpreußens, sehr frequent, soll Veränderungshalber billig verkauft werden. Selbstkäufer mit Vermögen wollen ihre Adresse unter 178 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein Hof bei Praust, 2¼ Hufe pr., mit festen Gebäuden, 3 Rt. Abg., compl. Saaten, ist für 4300 Rt. bei 1500 Rt. Anzahl. zu verkaufen.
Bach, Hundegasse No. 6.

Pensionaire (Knaben)
finden in einer anständigen kinderlosen Familie freundliche Aufnahme. Adr. unter 171 durch die Expedition dieser Zeitung.

2 Pensionaire, junge Leute, finden zum 1. Juli **gute Station** gegen billige Bonification, Schmiedegasse 12, 1 Tr. (190)

Pensionaire,
Knaben oder Mädchen, finden bei einem Lehrer, kinderloser Familie, gewissenhafte Aufnahme. Adr. werd. unter 128 durch die Exped. d. Ztg. erb.

Ein im Comtoirfach geübter junger Mann, der eine gute Hand schreibt, wird gesucht durch **P. Pianowski**, Poggenpfuhl No. 3.

Eine gewandte Kellnerin wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 160.

Ein tüchtiger Agent wird für eine **Berliner Cigarrenfabrik** gesucht. Offerten befördert sub **V. 1511** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Rouleaux
in allen Breiten und größter Auswahl empfiehlt
Otto Klewitz,
vormals **Carl Heydemann,**
(9353) Langgasse 53.

Zum Betriebe eines Restaurations-Geschäfts, welches zur Hälfte auch zum Destillationsgeschäft verwendbar ist, in anerkannt vorzügl. Lage, nahe dem Wasser, wird ein Miether oder ein Theilnehm. ges. Näh. Langgasse 83.

Ein Zeichner wird gesucht.
J. & A. Aird,
(185) Fischmarkt 34

Wir suchen einen
Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen.
(187) **Storrer & Scott.**

Zum 1. Juli sucht ein junges Mädchen eine Stelle als Büffetmamsell. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

In meiner
Buchbinderei
findet ein tüchtiger Gehilfe sofort und dauernd Beschäftigung. (140)
C. F. Wollsdorf
in Konitz.

Ein anständiges Mädchen, noch in Condition, sucht zum 1. Juli eine Stelle für Alles. Zu erfahren bei **E. v. Deczellsk**, Paradies- und Böttchergassen-Ecke.

Ein erfahrener Mann in gesetzten Jahren, der schreiben und rechnen kann, wünscht hier Beschäftigung zu erhalten, gleichviel in welcher Branche. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 176.

Ein Landwirth, welcher der deutschen u. polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung, sowie mit dem Polizeifach vertraut ist, sucht vom 1. Juli c. eine Anstellung als Inspector. Das Nähere durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 177.

Eine tücht. Landw. d. vorzügl. d. f. Küche verst. u. gute Zeugn. besitzt u. e. s. ord. Mensch., d. Diener u. Kutsch. gew., empf. **J. Hardegen.**

Ein Kaufmann gesetzten Alters, dem die Zeitverhältnisse sein Geschäft abgenöthigt, sucht in einer größeren Handlung, **sei es selbst als Volontair**, gewohnter Thätigkeit halber, baldmöglichst ein Placement. Offerten durch die Expedition dieser Zeitung unter 170 erbeten.

Einer Harfengesellschaft, die wenigstens eine Soubrette und einen tüchtigen Komiker hat, wird ein Garten-Etablissement zum sofortigen Antritt nachgewiesen. Adressen unter 168 durch die Expedition dieser Zeitung.

Die Saaletage des Hauses Schmiedegasse 7, aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör bestehend, ist sogl. z. verm. Näh. daselbst part.

Ein photographisches Atelier, 32′ lang, 13′ breit, mit einer Wohnung von 2 Stuben, Entree und freiem Eintritt in den Garten, ist von sogleich zu vermiethen. Portofreie Anfragen ertheilt der Besitzer **Adolph Reichart**, Elbing, Sturmstraße No. 6. (181)

Ein kleiner Speicher
Ober- und Unterraum, zu trockener Waare geeignet, ist vom 1. Juli c. billig zu vermiethen. Näheres Speicherinsel. Judengasse 4. (174)

Eine geräumige Parterre-
Localität, in der Nähe des Langenmarktes, wird als Comtoir sogleich zu miethen gesucht. Adr. sub No. 184 in der Exped. d. Ztg.

Hunde-Halle.
Heute Fisch-Essen.
C. H. Kiesau, Hundeg. 3 u 4.

Ressource Freundschaftlicher Verein.
Sonnabend, den 25. Juni cr.
Garten-Concert und Tanz
im Sommer-Lokal: **Neugarten No. 1.**
Beginn des Concerts Nachmittags 5 Uhr.
Das Comité. (9989)

Seebad Zoppot.
Sonnabend, den 25. Juni cr., **Großes Concert** des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.** Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr Kinder zahlen die Hälfte (180)

Selonke's Variété-Theater.
Theater. Ballet. Gesangs- und Coupletsvorträge.

Victoria-Theater.
Sonnabend, den 25. Juni: **Benefiz** für den Regisseur Herrn **Krén: Der Postillon von Lonjumeau.** Oper in 3 Acten von Adam. (Magdalena !. . Frl. Deichmann.) Aus besonderer Gefälligkeit vorher: **Der Backfisch bei Wasser und Brod.** Soloscherz in 1 Act von Krüger.

10 Thlr. Belohnung.
Am 23. Abends ist m. Frau entw. im Etablissement des Hrn. Selonke oder von dort nach der Büttelg. 1 gold. D.-Uhr nebst langer Kette (beides neu) abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung der Uhr ꝛc. verhilft, erhält 10 Thlr. Belohnung. Vor dem Ankaufe wird gewarnt. **Lachmann**, Büttelgasse 6.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.